

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Nationaler Aktionsplan Kupierverzicht greift ab 01.07.19

Die EU-Kommission hatte Ende 2017 mitgeteilt, dass die von Deutschland unternommenen Maßnahmen zum Kupierverzicht beim Ringelschwanz (RL 2008/120/EG) nicht ausreichen und einen weitergehenden Aktionsplan gefordert. In diesem Sinne wurde auf der Agrarministerkonferenz (AMK) im September 2018 ein nationaler Aktionsplan beschlossen.

Danach müssen sowohl Sauenhalter, die ihre Ferkel kupieren, als auch jeder Mäster, der kupierte Ferkel einstellt, ab dem 01.07.2019 die Notwendigkeit dieses Eingriffs über eine Tierhaltererklärung belegen. Für diese Tierhaltererklärung ist vorab die Durchführung einer Risikoanalyse mit Identifizierung der Risikofaktoren und Optimierungsmaßnahmen erforderlich.

Das gilt auch für Mäster, die Ferkel aus z.B. Dänemark oder Holland importieren. Die EU-KOM hat von vielen Mitgliedstaaten entsprechende Aktionspläne eingefordert, so dass auch dort Risikoanalysen und Tierhalterklärungen erstellt werden müssen.

In Deutschland erfolgt die Umsetzung derzeit bundeslandspezifisch unterschiedlich. Zumindest in NRW und Sachsen sind entsprechende Erlasse bekannt und Veterinärverwaltungen in dieser Angelegenheit tätig. Dem Vernehmen nach folgen in Kürze noch Erlasse in weiteren Bundesländern oder aber die Umsetzung des AMK-Beschlusses erfolgt dort ohne Erlass direkt durch die Veterinärbehörden.

Je nach Bundesland und Ferkelherkunft kann es also sein, dass ab dem 01.07.2019 entsprechende Tierhalterklärungen von den Veterinärbehörden im In- oder Ausland nachgefragt werden. Insofern sind alle Schweinehalter aufgefordert, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, um unliebsame Überraschungen ab Juli 2019 zu vermeiden. Da insbesondere die Risikoanalyse etwas Zeit in Anspruch nehmen wird, sollte man nicht bis zum 01.07.19 warten.

Allgemeine Unterlagen zu diesem Thema (Infos, Formulare für Risikoanalyse und Tierhaltererklärung, usw.) findet man unter folgender Internetadresse:

<http://www.ringelschwanz.info/weitere-infomationen/aktionsplan-kupierverzicht.html>

Zu berücksichtigen sind jedoch ggf. bundeslandspezifische Regelungen.

Die EU-Kommission hat Audits in den Mitgliedstaaten angekündigt, um die Umsetzung u.a. der Aktionspläne zu überprüfen.

ASP: Initiative zur weltweiten Bekämpfung gestartet

Die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) hat gemeinsam mit der FAO eine globale Initiative zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ins Leben gerufen. Die aktuelle, weltweite Verbreitung und die dadurch entstehenden wirtschaftlichen Schäden seien verheerend und müssten unbedingt eingedämmt werden. In Europa wurden unter diesem Dach bereits 2014 regionale Expertengruppen installiert. Zuletzt fand dies auch in Asien und Amerika statt. Zudem ruft die OIE ihre Mitgliedsstaaten auf, Programme zur Prävention, zur Früherkennung und auch zur Kompensation von Verlusten im Falle eines Ausbruchs aufzulegen. Weiterhin sollte unbedingt auf die Einhaltung von Hygienemaßnahmen geachtet werden. Besonders der Kontrolle von Wildschweinepopulationen kommt eine besondere Bedeutung zu. Die OIE verweist darauf, dass es aufgrund der komplexen Epidemiologie der Erkrankung notwendig ist, dass alle beteiligten Sektoren an der Bekämpfung teilnehmen. Dazu gehören neben den Veterinärbehörden auch die Grenzüberwachungsbehörden, der Bereich der Schweineproduktion, Universitäten, die Forstbehörden, Jagdvereinigungen und auch Tiertransportorganisationen. Aller Euphorie zum Trotz, werden noch einige Jahre ins Land gehen, bevor möglicherweise ein wirksamer Impfstoff zur Verfügung stehen wird.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

06.06. – 12.06.2019

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,85/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,85 €/kg SG (+5 Cent)

Schweine: Angebot begrenzt
Ferkel: Angebot und Nachfrage ausgewogen

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

06.06. – 12.06.2019

1,35 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktpreis.de/VEZG